

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 12

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

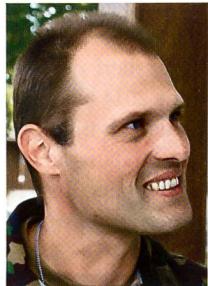
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

René Baumann wird Brigadier und übernimmt den Lehrverband FU 30

Der Bundesrat hat am 5. November 2014 Oberst i Gst René Baumann per 1. Januar 2015 zum Kommandanten Lehrverband Führungsunterstützung 30 ernannt. Gleichzeitig wird er zum Brigadier befördert. Er folgt auf Brigadier Willy Siegenthaler, welcher bereits früher durch den Bundesrat zum Zugeteilten Höheren Stabsoffizier des Chefs der Armee ernannt wurde.



Der 49-jährige René Baumann, von Hirzel ZH, wohnhaft in Lachen SZ, ist 1992 in das Instruktionskorps der Übermittlungstruppen eingetreten.

Ab 1999 bis 2005 war er in verschiedenen Funktionen zugunsten des Projekts Armee XXI, der Untergruppe Personelles der Armee, des Rekrutierungszentrums Rüti und des Lehrverbands Übermittlung tätig. Vom Januar 2006 bis Februar 2008 wurde er als Kommandant Stellvertreter in der Übermittlungsschule in Liestal eingesetzt.

Am 1. März 2008 übernahm er das Kommando der Übermittlungsschule in Frauenfeld, die er nach mehreren Jahren an den jetzigen Kommandanten, Oberst Markus Schmid, übergab.

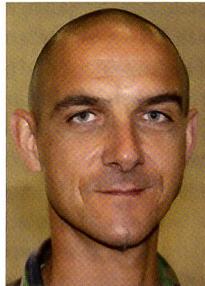
Nach einem Studienaufenthalt an der renommierten *National Defense University* in Washington D. C., USA, und dem Abschluss mit dem *Master of Science in National Security Strategy*, ist Oberst i Gst Baumann seit dem 1. September 2013 Kommandant Rekrutierung im Bereich Personelles der Armee.

René Baumann ist unserer Leserschaft kein Unbekannter. Als Kommandant der Übermittlungsschulen von Frauenfeld unterhielt er mit der Redaktion ein gutes Vertrauensverhältnis. Im Frühjahr 2009 warnte er als erster in einem Gespräch unter sechs Augen zusammen mit Br Willy Siegenthaler vor den katastrophalen Folgen des Parlamentsbeschlusses, wonach die Gewissensprüfung für den Übertritt in den Zivildienst abgeschafft wurde.

In jenem denkwürdigen Gespräch auf dem Eppenberg forderte Siegenthaler Baumann auf, die verheerenden Auswirkungen des Beschlusses darzulegen. Darauf schlug der SCHWEIZER SOLDAT Alarm, was dann zu erheblichen Korrekturen führte. Vor allem im Fristenlauf wurde der Absprung in den Zivildienst wieder deutlich erschwert.

Oberstlt i Gst Candrian löst als ZSO Kdt Pz Br 11 Major Wanger ab

Als ZSO Kdt Pz Br 11 löste Oberstlt i Gst Dino Candrian den Major i Gst Patrick Wanger ab, der die Projektleitung IMESS übernahm. Candrian war C Op GAZ Ost in Walenstadt. Milizmässig ist er G3 Geb Inf Br 12. Früher führte er die Art Abt 47.



PRO AERO: Gygax löst Fehrlin ab

Markus Gygax, hier im Bild, heisst der neue Präsident der Schweizer Stiftung PRO AERO. Er löst per 1. Januar 2015 Hansruedi Fehrlin ab, der 12 Jahre der Stiftung vorstand und auf Ende 2014 seine Demission einreichte. Fehrlin wurde von der Plenarsitzung zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als neuer Stiftungsrat wurde Robert P. Briner gewählt. Er löst den Stiftungsrat Jean-Michel Gros ab.



PRO AERO ist eine Stiftung, die seit dem 19. Mai 1938 besteht. Sie wurde auf Initiative des Aero-Clubs der Schweiz mit der Unterstützung des Eidgenössischen Luftamtes gegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zürich. Der Stiftungszweck ist die Förderung der schweizerischen Luftfahrt, insbesondere bei der Jugend und im Bereich der sportlichen Betätigung.

Das Aviatik-Jugendlager (JULA) im Engadin findet seit über 30 Jahren unter dem Patronat der PRO AERO statt. Die Jugend soll für die Luftfahrt begeistert und für die Berufe der Aviatik interessiert werden. Die Stiftung arbeitet eng mit dem Aero-Club der Schweiz zusammen und fördert das Verständnis für die Bedürfnisse der schweizerischen Luftfahrt.

Der Stiftungsrat setzt sich ab 1. Januar 2015 wie folgt zusammen: Markus Gygax, Präsident (im Stiftungsrat seit 2014), Nicolas Poncet, Vizepräsident (1998), Urs Hitz, Stiftungsrat (1984), Dario Kessel, Stiftungsrat (1997), Paul Kurrus, Stiftungsrat (2002), Beat Neuenschwander, Stiftungsrat (2005), Jürg Nussbaum, Stiftungsrat (2006), Peter Müller, Stiftungsrat (2009), Thomas Hurter, Stiftungsrat (2011), Alfred Ritter, Stiftungsrat (2014), Robert P. Briner, Stiftungsrat (2015).

Jürg Nussbaum

Tod von Nikolaus Senn, Oberst i Gst: Ein Banquier aus einer anderen Zeit

In Herrliberg ist im hohen Alter von 88 Jahren Oberst i Gst Nikolaus Senn, der Ehrenpräsident der Schweizer Bankgesellschaft, gestorben. Der Appenzeller Senn führte im Wechsel mit Generalstabsdiensten die Füs Kp III/84, das Füs Bat 84 und das Inf Rgt 33.



Der Jurist Senn war der letzte der grossen VR-Präsidenten der alten Bankgesellschaft, die kraftvoll, manchmal kantig, immer erfolgreich vorwärtsstrebend und humorvoll führten.

Unabdingbar für diese Generation Banquiers (nicht Bankers) war der Dienst am Land, vorzugsweise als Kommandanten von Kampftruppen.

Nachdem die SBG in der einseitigen Fusion mit dem Bankverein untergangen und die Nachfolgebank, die UBS, in Schwierigkeiten geraten war, schrieb ein anderer Grosser der Schweizer Wirtschaft, der Basler Georg Krayer: «Früher, in der Bankgesellschaft, war das gesamte oberste Management Oberst im Generalstab. Das war quasi eine Voraussetzung wie gewaschene Hände oder ein weisses Hemd in der Garderobe. Dann hat eine weniger militärische Führungsweise Einzug gehalten. Heute sieht man, dass die militärische Führungsausbildung ihren Wert hat.»

Nikolaus Senn wurde 1926 in Appenzell geboren. Er studierte Jurisprudenz und doktorierte 1950. Parallel zum Studium schlug er die Offizierslaufbahn ein.

1966 wurde Senn in der SBG stellvertretender Generaldirektor. 1980 wurde er Konzernchef und 1988 für acht Jahre Präsident des Verwaltungsrates. Auch nach seinem Rücktritt blieb er als Ehrenpräsident seiner Bank verbunden und scheute sich nicht, seine Nachfolger zum Teil heftig zu kritisieren – auch in der Öffentlichkeit.

Ein Graus waren ihm Boni. Dieses System aus Amerika habe ganz Europa verdorben. Zum 27-Millionen-Salär von Ospel legte er offen, was er als Generaldirektor und VR-Präsident verdient hatte: 1,5 Millionen Franken Lohn und eine Gratifikation von einer halben Million Franken.

In der Person von Nikolaus Senn ist ein Banquier aus einer anderen, besseren Zeit abgetreten, ein Patriot aus einer Generation, für die es noch selbstverständlich war, dem Land zu dienen, in der Armee.

SOG-Vorstand beantragt weiteres Präsidialjahr für Br Denis Froidevaux

Der Vorstand der SOG hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, der DV 2015 zu beantragen, dass die Präsidialzeit des Waadtländer Br Denis Froidevaux (Bild) um ein Jahr verlängert wird. Der jetzt 54-jährige Froidevaux präsidiert die SOG seit 2012. Seine erste dreijährige Amtszeit läuft im März 2015 ab; die beantragte Verlängerung entspricht den SOG-Statuten.



Namentlich soll die Verlängerung dem Vaudois Froidevaux die Gelegenheit geben, am 25. Juli 2015 der 75-Jahr-Feier zum Gedenken an General Guisans Rapport auf dem Rütli (25. Juli 1940) vorzustehen. Von 2009 bis 2012 kommandierte Brigadier Froidevaux die Geb Inf Br 10, die er von Roland Favre übernahm und an Eric Labara übergab. Vor seiner Wahl zum SOG-Präsidenten führte Froidevaux die OG Vevey-Montreux und die Waadtländer Kantonal-OG. Froidevaux ist gelernter Forstingenieur und Kriminologe. Im Kanton Waadt ist er beruflich in leitender Stellung im Sicherheitsdepartement tätig.

Für die ursprünglich per 2015 geplante Nachfolge hatten sich drei Deutschschweizer Generalstabsobersten gemeldet (von West nach Ost): der Aargauer Bernhard Schütz, der Zürcher Stefan Holenstein und der St. Galler Marcus Graf. Nach dem Vorstandentscheid für ein Jahr mehr von Froidevaux erklärten Schütz und Holenstein, sie stünden auch 2016 wieder bereit. Graf teilte mit, er werde dann eine persönliche Lagebeurteilung vornehmen.

Oberst i Gst Bernhard Schütz (Bild) vertritt die Aargauer OG im SOG-Vorstand. Beruflich erwarb er vier verschiedene Master-Abschlüsse, darunter auch in Pharmazie. Er ist einziger Verwaltungsrat von Schützpartner AG in Bern. Zweck dieser Gesellschaft ist die strategische und operative Führung von Gesellschaften, die Unternehmensentwicklung und die Unternehmensberatung sowie die Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen.

Militärisch führte der jetzt 48-jährige Bernhard Schütz das Solothurner Inf Bat 11. Derzeit dient er im SCOS-Stab.



Aus dem Kanton Zürich bewarb sich der 53-jährige Oberst i Gst Stefan Holenstein (Bild), seit dem Februar 2014 Generalsekretär des ACS Schweiz. Der Jurist Holenstein promovierte an der Universität Zürich und erwarb das Zürcher Rechtsanwaltspatent. Er arbeitete als wissenschaftlicher Assistent an den Universitäten Zürich und St. Gallen.

Holenstein ist Vizepräsident der Gesellschaft der Schweizer Generalstabsoffiziere und vertrat mit dem Präsidenten, Oberst i Gst Fritz Messerli, die Position der Gst Of zur WEA vor der SiK Ständerat. Militärisch ist er im Stab HKA eingeteilt.

Holensteins berufliche Stationen umfassen Kuoni, Rentenanstalt/Swisslife, die Erb-Gruppe, AFG Arbonia-Forster, Santé-suisse und neu den ACS Schweiz.

Der 48-jährige St. Galler Marcus Graf (Bild) ist Vizepräsident der SOG und erfüllt als solcher vor allem in der deutschsprachigen Schweiz zahlreiche Aufgaben. Militärisch kommandierte er das Panzerbataillon 14. Derzeit dient er als stellvertretender Kommandant der Ostschweizer Panzerbrigade 11. In dieser Funktion nahm er in den ersten Septembertagen 2014 an der Volltruppenübung «PONTE» teil.

Zivil bestand Marcus Graf an der Kantonsschule die Matura Typus C. Er studierte an der Fachhochschule St. Gallen Betriebsökonom HWV und erwarb später an dieser Fachhochschule auch den Executive MBA.

Seine beruflichen Stationen führten über die Brauerei Löwengarten und STEAG & Partner zur heutigen Stellung als CEO und VR-Delegierter der Envergate Energy AG in St. Gallen.

Die Amtszeitverlängerung eines SOG-Präsidenten um ein Jahr ist nicht ungewöhnlich. Schon der Vorgänger von Denis Froidevaux, der damalige Oberst i Gst und heutige Brigadier Hans Schatzmann, führte die SOG von 2008 bis 2012 vier Jahre lang.

Nicht selten waren Brigadiers SOG-Präsidenten; oder das SOG-Präsidium diente als Sprungbrett für Beförderungen zum Brigadier, siehe u.a. die Namen Keller, Bertsch, Habersaat, Arbenz, Crippa, Fisch, Arbenz – und eben Schatzmann.



Inf Br 7: Dienstchef Ernesto Kägi tritt Ende 2014 in den Ruhestand

Umfangreiche Post bekam die Redaktion von Oberst Ernesto Kägi. Sie umfasste den Lebenslauf des Dienstchefs Inf Br 7, der Ende 2014 in den Ruhestand tritt, und Dutzende von Bildern aus seiner Laufbahn.

Militärisch begann Kägi 1970 als Motordragon. Zwei Jahre später absolvierte er seinen ersten WK als Aufkl Zfhr in der Aufkl



Mit den KKdt Fehrlin und Hess.

Kp 37. 1981 wurde er Nof im Stab Pz Bat 26, 1987 Nof im Inf Rgt 34, 1992 Lei Nof in der F Div 7 und 1996 Lei Nof im FAK 4.

Beruflich bestand Kägi nach der Verwaltungslehre bei der Fernmeldedirektion Zürich an der HWV Luzern die Weiterbildung zum eidg. dipl. Betriebsökonom. Berufsbegleitend absolvierte er die Weiterbildung zum eidg. dipl. Leiter Human Resources.

In der Privatwirtschaft führte Kägis Weg von der Mövenpick Zentralverwaltung in Adliswil zur Führung der ALTO DISTRIBUTA in Lausanne und PROALCO in Burgdorf, beides Gruppenfirmen von Usego Hofer & Curti. 1998 wurde Kägi Dienstchef FAK 4, 2004 war er ein halbes Jahr Stabschef NAZ und von Mitte 2004 bis zur Pensionierung Dienstchef in Winterthur.

Spannend sind die Bilder, die Kägi seinem Lebenslauf beilegt. Sie zeigen ihn mit



Zwei enge Vertraute: Hess und Kägi.

berühmten Truppenkommandanten, als Waffenläufer, Bootsführer und Fischer. Was den jung gebliebenen Offizier auf allen Aufnahmen auszeichnet, ist sein strahlendes, zupackendes Lachen. Die Redaktion wünscht Oberst Kägi alles Gute im Unruhestand!